HANSESTADT wismar STADTANZEIGER
Amtliches Bekanntmachungsblatt der Hansestadt Wismar ▪ 18/11 ▪ 20. Jahrgang ▪ 05.11.2011

2. Präventionswoche „Cool, clever, clean – ohne Alkohol und Nikotin"

Mit der 20. AOK-Mega-Night am **Freitag, dem 4. November 2011** ab 19.00 Uhr startet die 2. Präventionswoche in der Hansestadt Wismar.
Alle Kinder ab 11 Jahren sind herzlich willkommen. Die Partygäste können sich auf die bekannte Radiomoderatorin Andrea Sparmann freuen. Sommer- und Badekleidung sind an diesem Abend Pflicht. Für diese Veranstaltung gilt eine Sonderregelung, die es auch unter 16-Jährigen erlaubt, bis zum Schluss zu bleiben.
Der Eintritt beträgt an der Abendkasse 3,00 Euro.
Weiter geht es mit der Elternuni in der Hochschule am **Montag, dem 7. November 2011**, 17.00 bis 18.30 Uhr. Im Rahmen der Präventionswoche veranstaltet die Hochschule in Kooperation mit der Hansestadt Wismar und der AOK zum Thema „Recht und Unrecht im Internet - Kinder als Täter und Opfer" die 2. Elternuni.
In einen Vortrag wird Rechtsanwältin Gesa Stückmann insbesondere auf den Aspekt des Datenschutzes in sozialen Netzwerken eingehen und den Eltern wertvolle Tipps und Anregungen vermitteln. Anmeldungen bitte dazu unter Telefon: 75 34 54 oder online auf www.hs-wismar.de/elternuni.
Der Film „HIERgeb.LIEBEN" - ein soziales Dokumentarfilmprojekt des DRK-Kreisverbandes Wismar - entstand 2009 bis 2010 und richtete sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits mehrfach straffällig geworden sind oder in schwierigen sozialen Verhältnissen lebten. Dieser Film wird am **Dienstag, dem 8. November 2011** im Filmbüro MV gezeigt. Herr Schakau, freier Mitarbeiter des Filmbüros MV, wird die Filmvorführung mit anschließender Analyse und Diskussion leiten und den Zuschauern die Hintergründe des Projekts „HIERgeb. LIEBEN" erläutern.
Am **Mittwoch, dem 9. November** findet in der Sporthalle in der Bürgermeister-Haupt-Straße der „XXL-Aktivtag" statt. Eine bunte Palette vielfältiger Aktivitäten rund um Suchtprävention werden vorgestellt. Dabei geht es nicht ausschließlich um Themen des Alkohol-. Nikotin- und Drogenkonsums. So gibt es in diesem Jahr auch Informationen zum richtigen Umgang mit Geld, zur Medienkompetenz und aktiver Freizeitgestaltung.
Unter dem Titel „Wo sind meine Grenzen - Tatsache oder Tabu: Helfende als Opfer in der sozialen Arbeit" veranstaltet der Arbeitskreis Kind der Hansestadt Wismar am **Donnerstag, dem 10. November 2011**, 18.00 Uhr im Bürgerschaftssaal diese Weiterbildung. Die Referentin Kathrin Jahnke beschäftigt sich mit den Ursachen und Auswirkungen von Aggressionen gegen haupt- und ehrenamtlich tätige Helfer in der sozialen Arbeit.
Den Abschluss der Präventionswoche bildet am Freitag, dem 11. November 2011 der 13. Midnight-Soccer-Cup ab 17.00 Uhr in der Sporthalle, Bürgermeister-Haupt-Straße. Anmeldungen dazu unter psv-wismar.e.v@online.de oder Telefon: 0177 6296571.

Lesung und Vortrag mit dem Journalisten Michael Kraske

Hier war ein Bild Hier war ein Bild Hi

„Das Spannungsverhältnis zwischen aggressiven Rechtsextremismus und passiver Zivilgesellschaft" ist das Thema der Veranstaltung am Dienstag, dem 8. November 2011, 19:00 Uhr im Bürgerschaftssaal der Hansestadt Wismar.
Journalist und Buchautor Michael Kraske wurde mehrfach für seine Berichterstattung aus den neuen Bundesländern ausgezeichnet.
Kraske beschreibt in seinen Reportagen, wie Neonazis Macht in Städten und auf dem Land erobern, wie Bürgermeister das Problem aus Angst um ihren guten Ruf ihrer Städte totschweigen. Er stellt isolierte Demokraten vor, die oft als Nestbeschmutzer diffamiert werden, weil sie das braune Problem offen ansprechen. Seine Recherchen decken Versagen von Polizei und Justiz auf und zeigen auf drastische Weise, wie notwendig bürgerliches Engagement ist, um zu verhindern, dass Rechtsextremismus mehrheitsfähig wird.
Die gemeinsame Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und der Hansestadt Wismar findet im Rahmen der Initiative „Neugierig.Tolerant.Weltoffen" statt.

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Kino im Filmbüro/„Pariser Flair" in Wismar ..... **Seite 3**
Fördermittel für Kunst und Kultur/ Fischereischeinprüfung ..... **Seite 4**
„Frauen machen Politik" ..... **Seite 5**
UNESCO-Brief Nr. 04/2011 ..... **Seiten 6 und 7**
Beteiligungs- und Mitwirkungsverfahren Gotisches Viertel ..... **Seite 8**
Ausschreibungen/Widerspruchsrecht gegen Datenübermittlung ..... **Seite 8**

Wismarer Weihnachtsmarkt 2011

Der Wismarer Weihnachtsmarkt 2011 findet in der Zeit vom 24. November 2011 bis zum 21. Dezember 2011 täglich von 11:00 bis 20:00 Uhr statt. Die Eröffnungsveranstaltung ist am 26. November 2011 um 14:00 Uhr auf dem Marktplatz durch den Weihnachtsmann, der - so erzählt man - alljährlich aus dem skandinavischen Wald über die Ostsee nach Wismar kommt. Er wird von den Wismarern und ihren Gästen am Alten Hafen empfangen und fährt dann in einer Kutsche mit seinem Gefolge, begleitet von Blasmusik und unzähligen Kindern zum Marktplatz.
Ein Höhepunkt auf dem Wismarer Weihnachtsmarkt ist das Luciafest am 13. Dezember 2011. Die schwedische Lichterkönigin wird mit 10 schwedischen Begleiterinnen auf dem Markt erscheinen. Das Fest wird mit Essen, Trinken und Gesang gefeiert. Neben der Wasserkunst befindet sich der Märchenwald mit Hexenhaus und vielen bekannten Figuren aus Grimms Märchen. Für die Kinder speziell ist ein Kinderweihnachtsmarkt mit Backstube, Notenstube, Kerzenziehen, Filzen, Kupferarbeiten sowie Glas- und Keramikmalerei eingerichtet.
Hier können die Kleinen persönliche Geschenke für Eltern und Freunde basteln. Die Voranmeldungen für den Kinderweihnachtsmarkt können direkt vor Ort mit den jeweiligen Betreuern erfolgen. Weiterhin befindet sich auf dem Kinderweihnachtsmarkt der Wunschbriefkasten. Die gesammelte Post wird vom Weihnachtsmann beantwortet und vielleicht werden auch viele Wünsche wahr.
Am 3. Adventswochenende findet der Kunsthandwerkermarkt in der St.-Georgen-Kirche statt, bei dem Künstler und Handwerker aus der Region Ergebnisse ihrer Arbeit zeigen und zum Kauf anbieten. Den Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot von Flechtwerkarbeiten, Textilmode, Hüten, Seidenmalerei, Glas-, Holz-, Filz- und Metallarbeiten, Keramik, Weberei und Schmuck.

Stadtteilgespräch 2011

Gartenstadt / Wohngebiet am Tierpark Friedenshof / Dammhausen
Dienstag, 16. November 2011, 19.30 Uhr im Foyer der Sporthalle, Bürgermeister-Haupt-Staße
Sie, liebe Bürger, haben die Möglichkeit, sich über geplante Vorhaben zu informieren und Probleme anzusprechen.

Die nächste Ausgabe des Stadtanzeigers erscheint am 19. November 2011.

Beschlüsse der 27. Sitzung der Bürgerschaft am 27. Oktober 2011

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Dr. Zielenkiewitz, nahm die Verpflichtung von Herrn Horst Lüdemann vor, der durch den Rücktritt von Dr. Michael Kuhn, CDU, (Wahlbereich 4) als Ersatzperson nachgerückt ist.

Der Antrag der FÜR-WISMAR-Fraktion auf Durchführung einer Aktuellen Fragestunde zum Thema „Mehr Sicherheit für die Fußgänger beim Überqueren der Ulmenstraße zwischen Parkplatz und Bibliothek" wurde mehrheitlich abgelehnt.

Folgender Beschluss zur Bauleitplanung der Hansestadt Wismar wurde gefasst:

- Teilbebauungsplan Nr. 12/91/2 „Misch-, Gewerbe- und Sondergebiet Alter Hafen"
  1. Änderung, Teilbereich 2 - Öffentliche Auslegung

Festlegung von Straßennamen

Der neue Straßenname im Wohngebiet „Friedenshof II - Am Klinikum", Teilbereich Südost wurde in Planstraße C: „Am Ankerplatz" benannt, um eine Zuordnung der Grundstücke zu ermöglichen.

Feststellung des Jahresabschlusses 2010 für den Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar

Die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar hat den Jahresabschluss für den Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar festgestellt und die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2010 beschlossen.

Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg

Folgende Damen und Herren werden in die Verbandsversammlung entsandt:

Sabine Sturbeck, Dr. Michael Kuhn, Harald Kothe,
Dr. Andreas Eigendorf
Vertreter: Ulrich Litzner, Petra Klemt, **Christian Jörss, Heidrun Rose, Klaus-Peter Brandt**

Kinder- und Jugendparlament in der Hansestadt Wismar

Die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar ermutigt die Kinder und Jugendlichen der Hansestadt Wismar, ein Kinder- und Jugendparlament zu bilden. Die Bürgerschaft wird die entsprechenden Aktivitäten unterstützen.

Dazu gehören:

- Die Hilfestellung in organisatorischer Hinsicht
- Der Präsident der Bürgerschaft und die Fraktionen werden beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten
- Die jährliche Bereitstellung von finanziellen Mitteln in einer Höhe von 10.000,- EUR
- Die Gewährleistung von Unabhängigkeit und Überparteilichkeit

Die Bürgerschaft fordert Eltern, Lehrer und Sozialarbeiter auf, dieses Projekt zu unterstützen.

Bebauungsplan Nr. 71/08 „Wohnpark Erwin-Fischer-Straße"

Dieser Antrag wurde vom Einreicher, der CDU-Fraktion, zurückgezogen.

Bericht des Bürgermeisters über abgeschlossene und laufende Rechtstreitigkeiten der Hansestadt Wismar

Dieser Antrag wurde abgelehnt.

Beschlüsse in nicht öffentlicher Sitzung

Kauf der Aktienmehrheit an der Damp Holding AG durch die HELIOS-Kliniken GmbH, Veräußerung der Gesellschaftsanteile des HANSE-Klinikums Wismar GmbH

Die Bürgerschaft beschloss, die Rechtsanwaltskanzlei SALANS, Markgrafenstraße 33, 10117 Berlin, auf der Basis einer Honorarvereinbarung mit der rechtlichen Beratung im Zusammenhang mit dem von der Damp Holding AG betriebenen Veräußerungsverfahren der Gesellschaftsanteile an der HANSE-Klinikum Wismar GmbH zu beauftragen.

Vergabe der Bauleistung „Schmutzwasserüberleitung Gewerbegebiet Dargetzow/Wismar-Kritzow 1. Bauabschnitt"

Die Bürgerschaft beschloss die Vergabe dieser Bauleistung an die Firma TIAS Tiesler GmbH, Hohe Tannen 2 - 3 18196 Waldeck mit einer Bruttoangebotssumme von 795.435,35 Euro.

Kauf eines kombinierten Saug- und Spülfahrzeuges mit Wasseraufbereitungsanlage

Die Bürgerschaft beschloss den Kauf beim Hersteller MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG, in 32816 Schieder-Schwalenberg, mit einer Bruttoangebotssumme von 341.302,71 Euro.

Vergleichsvorschlag im Rechtsstreit ARGE Alter Hafen Wismar ./. Hansestadt Wismar

Die Bürgerschaft beschloss die Annahme eines Vergleichs entsprechend des Vorschlages des Landgerichtes Schwerin sowie eine überplanmäßige Bewilligung in Höhe von 152.560,60 EUR

Verpachtung der Markthalle am Alten Hafen der Hansestadt Wismar an die Firma Hansekontor Wismar GmbH

Dieser Antrag wurde vom Bürgermeister zurückgezogen.

Die Information im „Stadtanzeiger" über die Beschlüsse der Bürgerschaft erfolgt in geraffter, redaktionell überarbeiteter Form.

Die öffentlichen Beschlüsse im vollen Wortlaut (einschließlich aller Anlagen) können im Büro der Bürgerschaft im Rathaus Zi. 125, nach vorheriger telefonischer Vereinbarung (Frau Kaminski, Herr Schukat, Telefon: 2519102) eingesehen werden.

Kino im Filmbüro in Wismar – Windhaus – Lesung und Film mit Carmen Blazejewski

Persönliche Einblicke in die Geschichte der Familie, die ausgezogen war, das echte Leben zu finden

Warum nach Kanada oder Irland auswandern? Vor zwanzig Jahren zogen zwei Berliner Sachsen mit Kind und Kegel in den Wilden Norden. Nichts war einfach: ein Stück Unkraut überwuchertes Land urbar machen, eine Ruine zum Haus ausbauen, mit Schafen und Pferden umgehen lernen, nach dem Leben in großen Städten mit dem Alleinsein auf dem Windberg klar kommen, Fuß fassen in Nordwestmecklenburg und neue Freunde finden ...
Manches Abenteuer findet sich in dem Roman „Windhaus" von Carmen Blazejewski wieder.
Ihre Lesung wird von Filmaufnahmen ihres Mannes Andreas Höntsch begleitet, die sehr persönliche Einblicke in die Geschichte der kleinen Familie gewähren.
Dem Buch ist ein Zitat von Lew Tolstoi vorangestellt: „Man darf sich nicht lösen von der Natur und dem Land. Hier liegt die ganze Wahrheit." Carmen Blazejewski**:** „So erlebe ich es. Auf dem Land gibt es Zwänge und Freiheiten, die keine Stadt bieten kann. Hier wird das gegessen, was aufgezogen, geschlachtet, gewachsen ist und geerntet wurde. Hier reden alle übereinander, aber selten miteinander. Und das Bild auf dem Buchcover, das ist der Blick aus meinem Fenster. Was soll man da noch sagen?"
Das Buch kann im Kino erworben werden, selbstverständlich mit einem Autogramm von Carmen Blazejewski. (Eintritt 6 EUR)
Donnerstag, 10.11.2011, 19:00 Uhr

Öffne meine Augen – Ein einfühlsamer Film über Gewalt in der Ehe –

E 2003, Te doy mis ojos, Regie: Icíar Bollain, mit Laia Marull, Luis Tosar, Candela Pena, Rosa Maria Sardá, 106 min, ab 12 Jahren, www.timebandits-filmd.e
In einer Winternacht hat Pilar (Laia Marull) endgültig genug: Fluchtartig packt sie ihre Sachen, ihren kleinen Sohn Juan (Nicolás Fernández Luna) und verlässt die Wohnung - und ihren Ehemann Antonio (Luis Tosar). Bei ihrer jüngeren Schwester Ana (Candela Pena) findet sie Zuflucht. Seit über zehn Jahren lebt Pilar mit Antonios Gewaltausbrüchen - seit über zehn Jahren hat sie Schläge und Krankenhausbesuche über sich ergehen lassen.
Nach seiner ersten Aufregung über die Flucht seiner Frau kommt auch Antonio zur Besinnung, fasst ernsthaft den Willen, sich zu ändern und beginnt sogar eine Therapie. Pilar nimmt in der Zwischenzeit einen Job als Souvenir- und Ticket-Verkäuferin in einer Kirche an, in der ihre Schwester als Restauratorin arbeitet. Gemeinsam mit zwei Kolleginnen beginnt sie schließlich eine Ausbildung zur Museumsführerin. Ihr neues Leben gefällt ihr, einerseits, doch andererseits sehnt sie sich nach Antonio, den sie - trotz allem - liebt. Während Pilars Mutter, die selber als Ehefrau Opferstatus hatte, die Aussöhnung von Antonio und Pilar forciert, rät Ana, die mitten in Hochzeitsvorbereitungen steckt, der großen Schwester zur Scheidung. Pilar, hin- und hergerissen zwischen Liebe und Angst, lässt sich in kleinen Schritten wieder auf Antonio ein und kehrt schließlich, an Anas Hochzeitstag, in die gemeinsame Wohnung zurück. Wie über dem Haupt des Damokles, schwebt aber über dem fragilen Frieden der zu befürchtende Rückfall Antonios.
Regisseurin Icíar Bollaín legt Stück für Stück die inneren Konflikte der Protagonisten frei. So erfährt der Zuschauer, dass Antonios Gewalt letztlich in seiner Schwäche und seinem geringen Selbstbewusstsein wurzelt. Als billiger Verkäufer im väterlichen Küchenfachgeschäft fristet er ein frustrierend perspektivloses Dasein. Er hält sich selbst für einen Versager und der Liebe seiner Frau für unwürdig. Pilars Untreue scheint also vorprogrammiert - so funktioniert Antonios kranke Logik.
Eine von vier Frauen in Europa und in den USA hat bereits Erfahrungen mit gewalttätigen Beziehungspartnern gemacht, Gewalt durch den Partner ist gar die häufigste Todesursache bei Frauen zwischen 14 und 45 Jahren in Europa. Wenn es stimmt, dass in Deutschland nur jeder zwanzigste Fall von innerfamiliärer Gewalt gegen Frauen der Polizei gemeldet wird, zeigt das, wie tabuisiert, also wie akzeptiert das Thema männliche Gewaltausübung auch hier immer noch ist.

„Öffne meine Augen" ist ein spannender, erotischer und mitreißender Film, er ist auch ein sehr spanischer Film, doch die Konflikte, die er zeigt, zwischen Müttern und Töchtern, zwischen Geschwistern, zwischen Eheleuten, zwischen dem Privatleben und der neugierigen Öffentlichkeit, sind mindestens von europäischer, wenn nicht globaler Relevanz.
In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Wismar im Rahmen der Antigewaltwoche 2011. (Eintritt 5 EUR)
Donnerstag, 24.11.2011, 19:00 Uhr im Rahmen der Antigewaltwoche 2011

SchulKinoWoche Mecklenburg-Vorpommern
21. - 25.11.2011 täglich um 8:00 // 10:00 // 14:00 // 16:00 Uhr
Das Programm finden Sie unter www.filmbuero-mv.de

„Pariser Flair in Wismar"

Die Deutsch-Französisches Gesellschaft e. V. in Wismar begeht im November 2011 ihr 10-jähriges Bestehen. Mit zwei besonderen Veranstaltungen soll dieses Ereignis begangen werden.
Am Samstag, dem 12. November 2011, um 19.30 Uhr findet ein Konzert der besonderen Art mit der Gruppe „Paris la nuit" im Zeughaus, Ulmenstraße 15, statt.
Die drei Musiker aus Paris versprechen einen Abend voll südländischem Flair. Neben eigenen Kompositionen interpretieren sie mit Gesang, Gitarre und Akkordeon Lieder von Edith Piaf bis Charles Aznavour. Das Trio gastierte schon mehrfach im Norden wie zum Beispiel in Kiel, Hamburg und Husum.
Der Eintritt kostet 8,00 Euro an der Abendkasse. Dazu werden passende Getränke und kleine Snacks angeboten.
„Eine französische Matinee" findet am Sonntag, dem 13. November 2011 um 10.00 Uhr im Mältzhaus-Keller der Familie Wahrmann, Mecklenburger Straße 22, statt. Barbara Barberon-Zimmermann aus Hamburg bringt mit einer heiteren, nachdenklichen und interessanten Lesung französisches Lebensgefühl nach Wismar. Die Atmosphäre der französischen Salons des 19. Jahrhunderts wird fühlbar. Für das leibliche Wohl wird mit verschiedenen Getränken und kleinen Leckereien gesorgt. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Volkshochschule

Gesellschaft/ Politik/Umwelt:
P1023 Geheimpolizei zwischen Dock und Helling
Die Stasi und die Werften in der DDR (Vortrag)
Dienstag, 29. November 2011/19:00 Uhr

Arbeit und Beruf
P501UWIN7 Umstieg auf Windows 7
Freitag, 09. Dezember 2011/17:00 Uhr

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!
Online-Anmeldungen sind unter www.wismar.de möglich.

Montag:	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr
Dienstag:	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:30 Uhr
Freitag:	nur nach Vereinbarung

Geschäftsstelle:
Badstaven 20, 23966 Wismar
E-Mail: vhs@wismar.de; Web: www.wismar.de
Tel.: 03841 32670 , Fax: 03841 326716

Links in Deutschland – Ein Themenabend im Zeughaus mit Olaf Baale

Als der Wismarer Autor Olaf Baale in seinem neuen Buch den Niedergang der USA und eine Wiedergeburt linker Bewegungen ankündigte, schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung etwas von „verschwörungstheoretischer Fiktion" und erklärte, Baales Buch wende sich an „Nostalgiker des real existierenden Sozialismus". Nur wenige Monate später haben die Massenproteste die Wall Street erreicht. Die Demonstrationen richten sich nicht mehr vordergründig gegen unfähige Regierungen, jetzt geht es gegen den Kapitalismus.

In seinem Buch Links in Deutschland. Der unaufhörliche Niedergang einer von Herzen kommenden Bewegung geht Baale der Frage nach, warum die wirtschaftlich unterprivilegierte Bevölkerungsmehrheit in allen westlichen Demokratien keine Stimme hat, wo doch - so steht es in den Verfassungen - alle Macht vom Volke ausgeht? Die meisten Wähler haben keine großen Besitztümer oder spekulieren an Börsen, sondern leben von ihrem Monatslohn, von Rente und Sozialleistungen, sind also auf ihren Arbeitsplatz, Geldwertstabilität und eine solidarische Gesellschaft angewiesen. Baale analysiert, wie ein Konsortium aus Geheimdiensten, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen das linke Meinungsspektrum unterdrückt und dabei auch vor Mord nicht zurückschreckt. Mehr noch: Solange der Ostblock und damit ein alternativer Gesellschaftsentwurf existierte, sei der Kapitalismus vergleichsweise umgänglich geblieben und erst nach dem Fall der Berliner Mauer zu den alten Gewohnheiten zurückgekehrt. Angesichts der gesellschaftlichen Disharmonie sei es nur eine Frage der Zeit, bis die USA, die letzte Supermacht des Kalten Krieges, „strauchelt oder sich gänzlich von der Weltbühne verabschiedet".
Die Stadtbibliothek und die Rosa-Luxemburg-Stiftung laden am Montag, dem 21. November, um 19:00 Uhr ein zu einem spannenden Themenabend über den bevorstehenden Währungsschnitt, die Scheinwelt der repräsentativen Demokratie und die Renaissance linker Bewegungen. Karten gibt es ab sofort für 4,00 Euro im Vorverkauf oder 6,00 Euro an der Abendkasse in der Stadtbibliothek. Vorbestellungen unter 03841 251 4020 oder stadtbibliothek@wismar.de

Nächster Prüfungstermin zum Erwerb eines Fischereischeins

Wer den Fischfang ausübt, muss einen auf seinen Namen lautenden Fischereischein mit sich führen.
Eine Voraussetzung zum Erwerb eines Fischereischeins auf Lebenszeit ist das Ablegen einer Fischereischeinprüfung. Gemäß der Verordnung über die Fischereischeinprüfung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird hiermit bekannt gegeben, dass der nächste Prüfungstermin am **Samstag, 12. November 2011 um 09:00 Uhr im Rathaus, Raum 28** stattfindet.
Bewerber können sich bis spätestens 4. November 2011 bei der zuständigen Prüfungsbehörde, dem Bürger- und Fundbüro der Hansestadt Wismar, anmelden.
Die Prüfung dauert 90 Minuten. Die Gebühr für das Ablegen der Fischereischeinprüfung beträgt bei Personen bis 18 Jahre = 15,00 EUR und bei Personen über 18 Jahre = 25,00 EUR. Der Prüfungsteilnehmer muss diese Gebühr am Prüfungstag vor Beginn der Prüfung im Bürger- und Fundbüro entrichten.
Sie erreichen das Bürger- und Fundbüro im Rathaus montags bis freitags von 8:00 bis 17:00 Uhr.

Geschichten von leuchtenden Tagen und durchlebten Nächten

Der Berliner Songwriter Tex und zwei Musiker der Band Goldene Jugend bereisen im November die Republik und verwischen dabei die Konturen zwischen Wohnzimmerkonzert und experimenteller Performance. Die Texte von Tex erzählen von Hoffnungen und Enttäuschungen. Das Leben im Hier trifft darin auf die Sehnsucht nach dem, was so fern scheint. Die behutsame, meist akustische Instrumentalisierung bildet dabei den Teppich für seine ausdrucksstarke Stimme. Begleitet wird Tex auf der Tour von seinen Freunden Marlene und Daniel von Goldene Jugend aus Berlin. Man darf also auf einen Abend voll musikalischer Besonderheiten gespannt sein, der atmosphärisch auf die herbstlichen Tage einstimmt. Die Veranstaltung „singen, schwofen, schnaps", die das erste Mal im April mit dem Musiker Simon the Russian stattfand, soll nun des Öfteren solch musikalische Klänge in die Hansestadt locken.
Freitag, 04. November
Einlass: 20.00 Uhr, Beginn: 21.00 Uhr
VVK 7 EUR auf www.amiando.com/tex_wismar, AK 9 EUR
(Konzert + Party im Anschluss)
Tanzen ab 23.00 Uhr: 3 EUR
Wismar Westhafen
„Werkstatt" Lagerstraße 5

Mecklenburger AnStiftung lädt ein

Zu den Themen Stiften Fördern Engagieren lädt die Mecklenburger AnStiftung am Samstag, dem 19. November 2011, ab 9.30 Uhr in die St.-Georgen-Kirche ein.

Mit den Themen „Stiften Fördern Engagieren" möchte die Mecklenburger AnStiftung Möglichkeiten der Begegnung, des Erfahrungsaustausches, der Professionalisierung und Kooperation bieten und zugleich für weiteres Stiften und Spenden werben.
Stiftungen sind nach Ansicht der Mecklenburg AnStiftung ein Teil der Zivilgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern, die viele Herausforderung mit anderen gemeinnützigen Akteuren teilen. Die meisten Stiftungen sind auf Fundraising (Beschaffung von Geld-, Sach- und Dienstleistungen) angewiesen und suchen ehrenamtliche Unterstützung. Aus diesem Grund sind Teilnehmende aus Vereinen, gemeinsamen Unternehmen oder Kirchen herzlich willkommen.

Weitere Informationen bzw. Anmeldungen dazu unter
E-Mail:kontakt@anstiftung-mv.de oder
www.anstiftung-mv.de.

Martinsmarkt im Klanghaus Ilow

Am **Sonntag, dem 6. November von 10.00 bis 17.00 Uhr** lädt die Kulturwirkstatt Ilow e. V. zum jährlichen Martinsmarkt in das beheizte Klanghaus Ilow. Hier können die Gäste stöbern, verweilen und genießen. Im Klanghaus werden hübsche Dinge für den kleinen Geldbeutel angeboten. Es gibt gut Erhaltenes aus privater zweiter Hand, Gefilztes, Gestricktes, Marmeladen oder liebevoll gefertigte Keramikarbeiten sowie UNICEF-Weihnachtskarten. Im Galerie-Café werden selbst gebackener Kuchen, Kaffee, Glühwein, Kinderpunsch und um die Mittagszeit leckerer Grünkohl mit Kassler angeboten. Auch in diesem Jahr wird es eine Tombola geben. Die Gewinne wurden von der Volks- und Raiffeisenbank Bank Wismar eG, Rücker's Ostsee Molkerei Wismar GmbH, dem Landkreis Nordwestmecklenburg und Privatpersonen gestiftet. Neben netten Kleinigkeiten warten auch Eintrittsgutscheine für eine Veranstaltung im Klanghaus auf die glücklichen Gewinner. Die Kulturwirkstatt Ilow e. V. spendet die Erlöse aus der Tombola der Schule für individuelle Lebensbewältigung in Neuburg. Alle Aussteller unterstützen mit einem Teil ihres Verkaufserlöses die Arbeit der gemeinnützigen Kulturwirkstatt Ilow e. V. Die Gäste des Martinsmarktes leisten mit ihren kleinen Einkäufen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Kulturangebotes in Ilow. Damit wirbt der Verein für die Werte, für die der Heilige St. Martin gemeinhin steht: teilen und geben. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.klanghaus-ilow.de.

Fördermittel für Kunst und Kultur

Anträge auf Fördermittel für Kunst und Kultur für das Jahr 2012 sind bis zum 31. Januar 2012 beim Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Bildung und Kultur, einzureichen. Das Antragsformular und die entsprechende Förderrichtlinie können abgerufen werden unter: www.nordwestmecklenburg.de http://www.nordwestmecklenburg.de/ unter Formulare, Bildung und Kultur, Tourismus, Archiv.

Telefonische Auskünfte sind möglich unter 03881 722468.

Impressum

Mitteilungsblatt mit öffentlichen Bekanntmachungen der

Kommunalverwaltung der Hansestadt Wismar
Herausgeber: Hansestadt Wismar, Der Bürgermeister, Pressestelle
Anschrift: Rathaus, Am Markt, PF 1245, 23952 Wismar
V. i. S. d. P.: Frank Junge, Redaktion: Petra Steffan, Tel.: 03841/251-9032, Fax: 03841/251-903, E-Mail: presse@wismar.de
Der „Stadtanzeiger" behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.
Erscheinungsweise: 2 x monatlich, Auflage: 27.000
Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag + Druck Linus Wittich KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931/579-0, Fax: 039931/579-27, E-Mail: info@wittich-sietow.de
Satz: Verlag + Druck Linus Wittich KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow
Verantwortlich für den außeramtlichen Teil: Mike Groß (V. i. S. d. P.)
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Jan Gohlke
Druck: Druckhaus Wittich, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg /Elster
Verteileragentur: Ralf Dunker, Schweriner Straße 65, 19205 Gadebusch, Tel./Fax: 03886/715742
Der STADTANZEIGER wird innerhalb der Stadt Wismar an alle erreichbaren Haushalte und Firmen kostenlos verteilt. Er kann auch per Abonnement über den o. g. Verlag bezogen werden. Die aktuelle Ausgabe liegt im Bürger-Büro im Rathaus und in der Toturist-Information aus. Online ist der aktuelle Stadtanzeiger unter www.wismar.de abrufbar.

Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Nicht meckern, sondern handeln – mehr Frauen braucht die Politik

Gleichstellungsbeauftragte lud Kommunalpolitikerinnen zu Diskussionsrunde

Deutschland stellt mit Angela Merkel zum ersten Mal in seiner Geschichte einen weiblichen Bundeskanzler. Die Bundesländer Thüringen und Nordrhein-Westfalen werden mit Christine Lieberknecht (CDU) und Hannelore Kraft (SPD) aktuell von zwei Ministerpräsidentinnen regiert. Trotzdem gibt es immer noch zu wenig Frauen in der Politik. So verhält es sich auch in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar. Von den aktuell 35 Wismarer Stadtvertretern sind 13 weiblich. Das entspricht einer Quote von etwa 37 Prozent. Auch bei den sachkundigen Bürgern der Hansestadt gibt es mehr Männer als Frauen. Von derzeit 44 sachkundigen Bürgern sind 16 weiblich. Das entspricht einer Quote von knapp 36 Prozent.

„Frauen macht Kommune"

Um die Zahl der politisch interessierten Bürgerinnen zu steigern, rief das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bereits im Jahr 2008 die Kampagne „Frauen macht Kommune" ins Leben. Ziel dieser Kampagne war es, Frauen für die Kommunalpolitik zu begeistern. „Frauen macht Kommune" war als überparteiliche Kampagne angelegt und richtete sich an alle Frauen, die mit ihrer Lebenserfahrung und ihrem Wissen die Kommunalpolitik in ihrer Stadt bereichern wollten.

Im Rahmen der Kampagne „Frauen macht Kommune" lud die Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Wismar, Petra Steffan, am Mittwochabend, dem 19. Oktober 2011 alle Politikerinnen der Wismarer Bürgerschaft ein, um ihnen Konzepte vorzustellen wie mehr Frauen für die Politik interessiert werden können. Ziel der Kampagne „Frauen macht Kommune" ist es, dass mehr Frauen für die Kommunalwahl 2014 kandidieren, dass Frauen erkennen, dass Politik Spaß machen kann und sich mitgestalten lohnt und dass die Parteien das Potential erkennen, dass Frauen durch ihre Lebenserfahrung und ihre Fähigkeiten in die Kommunalpolitik einbringen können.

Um diese Ziele durchzusetzen ist es erforderlich, dass politisch interessierte Frauen von geschulten Politikerinnen schrittweise an die politische Arbeit herangeführt werden. Es reicht nicht aus, dass Politiker sich nur kurz vor der Wahl ihren Wählern zeigen und danach wieder in den Tiefen der politischen Welt verschwinden. Um mehr Frauen für die Politik zu begeistern und ihnen den Spaß am Mitwirken aufzuzeigen sind regelmäßig stattfindende politische Veranstaltungen notwendig. In der Diskussionsrunde mit Kommunalpolitikerinnen aus Wismar wurden einige Konzepte vorgestellt, mit denen Frauen für die Politik begeistert werden sollen.

„Frauen machen Politik" – Projektvorschläge

1. **Der Frauen-Frühstücksclub**: Ein guter Start in den Tag? Mit dem Frauen-Frühstücksclub bestimmt! In regelmäßigen Abständen treffen sich politisch interessierte Frauen zum Frühstücken oder Brunchen und werden dabei noch politisch gebildet. Mit einem Impulsvortrag zu einem politisch interessanten oder besonders aktuellen Thema soll das Frühstück eingeleitet werden. Danach können sich die Teilnehmerinnen in einer Diskussion mit anderen Frauen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung oder Kultur zum aktuellen Tagesthema austauschen. Neben der politischen Bühne sollen die Frauen hier auch die Möglichkeit haben, sich mit Gleichgesinnten in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.
2. **Der Stadtspaziergang:** Neue Gebäude werden gebaut, Straßen umbenannt, ein alter Spielplatz restauriert - das alles sind Gebiete, mit denen sich die Kommunalpolitik beschäftigt. Bürger und Bürgerinnen, die nicht bereits politisch aktiv sind, haben selten einen Einblick darin, wie die kommunalpolitische Arbeit ganz explizit aussieht. Mit dem Stadtspaziergang könnte sich das ändern. Bei einem Spaziergang durch die Stadt könnten die Frauen sehen, welche Projekte die Stadt zuletzt realisiert hat und vielleicht möchte sich die eine oder andere Frau danach auch selbst für die Belange ihres Stadtteils in der Kommunalpolitik stark machen ...
3. **Das Schnupper-Praktikum**: Politik ist langweilig, verstaubt und nur was für alte Männer? In diesem Projektvorschlag geht es darum, den jungen Frauen das Gegenteil zu beweisen. Das Konzept sieht vor, dass Frauen während eines Schnupper-Praktikums den politischen Alltag kennen lernen. Dabei erhalten sie die Chance, erfahrenen Politikerinnen in Besprechungen, bei Terminen oder in Partei- und Bürgerschaftssitzungen „über die Schulter zu schauen". Die Frauen erhalten in diesem Schnupperpraktikum die Chance, Kommunalpolitik hautnah mitzuerleben: Kommunalpolitik zum Anfassen.
4. **Der Markttreff**: Jeder kennt es. Kurz vor der Wahl ist es so weit. Die Politiker aller Fraktionen präsentieren sich und ihre Politik an einem kleinen Wahlstand auf dem Marktplatz. Doch warum geben sich Politiker immer nur kurz vor der Wahl bürgernah? Mit dem Konzept des Markttreffs soll sich das ändern. Das Konzept sieht vor, dass Kommunalpolitiker in regelmäßigen Abständen mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Dabei lautet die Devise: Markttag = Kommunalpolitiktag.
5. **Der Literaturclub**: Mit dem Literaturclub sollen politische Vorbilder zum Leben erweckt werden. Ziel dieses Konzepts ist es, dass Frauen sich an berühmten Politikerinnen orientieren können, erfahren können, warum sich zum Beispiel Angela Merkel oder Indira Gandhi für die Politik entschieden haben, was sie bewegte und was sie in der Politik erreichten. Kommunalpolitikerinnen stellen im Literaturclub ihr ganz persönliches Vorbild vor.
6. **Ein Platz für Frauen**: Wo wohnen Sie? Wohnen Sie in der Katja-Niederkirchner-Straße oder auf der Käthe-Kollwitz-Promenade? Wenn ja, dann sind Sie privilegiert, denn nur sehr wenige Straßen in Wismar sind nach (berühmten) Frauen benannt. Das Konzept „Ein Platz für Frauen" soll dies ändern. Als Kommunalpolitikerin können Frauen mitentscheiden, wie eine neu gebaute Straße, ein Platz oder ein Weg heißen soll. Warum nicht einmal eine Straße nach einer Frau benennen, die sich um die Stadt Wismar verdient gemacht hat? Als Kommunalpolitikerin ist es möglich dafür zu sorgen, dass bedeutende Frauen auch gewürdigt werden. Auch dies gehört zur Kommunalpolitik.

Resümee

Dies sind die Konzepte die während der Diskussionsrunde vorgestellt und diskutiert worden sind. Einige Projekte stießen sofort auf regen Zuspruch, andere werden sogar bereits umgesetzt. Die SPD beispielsweise hat seit mehreren Jahren ein Praktikum-Programm, dass junge Menschen darin unterstützt einen Einblick in die politische Arbeit der Fraktion zu erhalten. SPD-Politiker und Politikerinnen nehmen politisch interessierte Bürger und Bürgerinnen mit in ihren Alltag und zeigen ihnen, dass Kommunalpolitik durchaus bürgernah und spannend sein kann.

Auch der Literatur-Club wurde in der Diskussion positiv aufgenommen. Mit einem verhaltenen Schmunzeln und einem verträumten Blick zurück in die Vergangenheit erzählten die Politikerinnen in der kleinen Runde von ihren ganz persönlichen Vorbildern. Karin Lechner musste nicht lange überlegen, wer sie für die Politik begeistert hat. Ihr Vorbild ist die SPD-Politikerin Regine Hildebrandt. Aber auch Petra Voigt gerät ins Schwärmen als sie von ihrem Vorbild - Willi Barandt - berichtete.

In der kleinen Diskussionsrunde tauschten die Frauen Gedanken zu den jeweiligen Konzepten aus. Sie zeigten sich interessiert und offen für die Vorschläge. Manche der Konzepte bedürfen einer Anpassung und genaueren Planung. Dieser Abend diente dazu, die überparteilichen Konzepte zur Kampagne „Frauen macht Kommune" vorzustellen und die Politikerinnen für das ein oder andere Konzept zu begeistern. Es ist klar, dass nicht alle Konzepte umgesetzt werden können. Dafür ist die Palette an guten Ideen einfach zu umfangreich. Aber das eine oder andere Konzept, dürfte in den Fraktionsgesprächen auf Zustimmung stoßen und wer weiß, vielleicht gibt es bereits in naher Zukunft einen Frauen-Frühstücks-Club, einen Literaturclub oder eine Bertha-Heinsius-Straße. (Bertha Heinsius, Opfer des Nationalsozialismus, weitere Informationen dazu unter www.wismar.de/stolpersteine)

Obwohl alle Konzepte, die in der Diskussionsrunde vorgestellt worden sind, überparteilich sind und dazu dienen sollen, Frauen für die Politik zu begeistern, war die Beteiligung an der Diskussionsrunde gering. Nur wenige Kommunalpolitikerinnen folgten der Einladung der Gleichstellungsbeauftragten. Manche Politikerinnen mussten die Veranstaltung aus Zeitmangel absagen, andere reagierten nicht auf die Einladung. Die einzige Partei, die Vertreterinnen zur Diskussionsrunde „Frauen machen Politik" entsandt hatte, war die SPD. Dies ist ausgerechnet auch die Partei, die sowieso schon den größten Frauenanteil in der Wismarer Bürgerschaft stellt. Es ist schwer nachvollziehbar, dass nur Politikerinnen der SPD zu dieser Diskussionsrunde gekommen waren, wenn man bedenkt, dass Politik nicht nur von Männern gemacht werden sollte. Kommunalpolitik ist wichtig und geht jeden an. Sie sollte von Männern und Frauen zu gleichen Teilen gestaltet werden. Deshalb versucht das Projekt „Frauen machen Politik" mehr Frauen für die Politik zu begeistern und aufzuzeigen, dass Politik auch bürgernah ist und sehr viel Spaß machen kann.

Katharina Hirsch studiert in Rostock Geschichte und Sozialwissenschaften für das Lehramt am Gymnasium. Sie hat ihr Praktikum im Rahmen ihres Studiums vom 17. bis 28. Oktober 2011 bei der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Wismar und im Presse-, Marketing- und Bürgeramt absolviert.

Fotos: K. Hirsch

Informationsveranstaltung zum Beteiligungs- und Mitwirkungsverfahren „Gotisches Viertel"

Die Hansestadt Wismar führt gegenwärtig ein Beteiligungs- und Mitwirkungsverfahren auf Grundlage des § 137 des Baugesetzbuches (BauGB) für den näheren Bereich um die ehemalige St. Marienkirche mit angrenzender Bebauung durch. Grundlage hierfür ist der Beschluss der Bürgerschaft vom 28. Oktober 2010 (Drucksache Nr. 0281-16/10).
Im Rahmen einer allgemeinen Informationsveranstaltung soll nun der Öffentlichkeit die Bedeutung und Wichtigkeit des Beteiligungs- und Mitwirkungsverfahrens sowie die bisherigen Ergebnisse zusammengefasst vorgestellt werden. Ebenso werden auch die vier möglichen Szenarien vorgestellt, welche durch die Bürgerschaft am 25. August 2011 beschlossen wurden (Drucksache Nr. 0444-25/11). Diese dienen als Diskussionsgrundlage für den zu ermittelnden Entwurf eines Leitbildes.

Die öffentliche Informationsveranstaltung findet am
07. November 2011 um 19 Uhr im Rathaus (Bürgerschaftssaal)
der Hansestadt Wismar statt. Sie ist Auftakt für den nun beginnenden öffentlichen Teil des Beteiligungs- und Mitwirkungsverfahren, in das sich jedermann einbringen kann.

Diesbezüglich hoffen wir auf eine rege Teilnahme! Wir freuen uns auf Sie!

Übersichtsplan des Gebietes des Beteiligungs- und Mitwirkungsverfahrens

Öffentliche Ausschreibung 52/11

a) Hansestadt Wismar, Amt für Zentrale Dienste, Abt. Recht und Personenstandswesen, Zentrale Vergabestelle, Am Markt 1, 23966 Wismar, Telefon: 03841 251-1082
b) die Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
c) die Form, in der Angebote einzureichen sind: ausschließlich schriftlich in Papierform
d) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung: Gewerbsmäßige Beförderung von Briefen, PZU, Einschreiben mit und ohne Rückschein, Päckchen, Pakete und Auslandsbriefe für die Hansestadt Wismar
Ablauf Angebotsfrist: 02.12.2011
h) Der komplette Bekanntmachungstext und die Verdingungsunterlagen können **ab dem 07.11.2011 ausschließlich unter** der Internetadresse **www.vergabe-mecklenburg-vorpommern.de** angesehen bzw. heruntergeladen werden. Die Abforderung der Unterlagen direkt bei der Hansestadt Wismar ist nicht möglich.

Öffentliche Ausschreibung 48/11

a) Hansestadt Wismar, Amt für Zentrale Dienste, Abt. Recht und Personenstandswesen, Zentrale Vergabestelle, Am Markt 1, 23966 Wismar, Telefon: 03841 251-1082
b) die Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
c) die Form, in der Angebote einzureichen sind: ausschließlich schriftlich in Papierform
d) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung: Graffitibeseitigung und Entplakatierung an kommunalen Objekten der Hansestadt Wismar
Ablauf Angebotsfrist: 30.11.2011
h) Der komplette Bekanntmachungstext und die Verdingungsunterlagen können ab dem 07.11.2011 ausschließlich unter der Internetadresse www.vergabe-mecklenburg-vorpommern.de angesehen bzw. heruntergeladen werden. Die Abforderung der Unterlagen direkt bei der Hansestadt Wismar ist nicht möglich.

Widerspruchsrecht gegen Datenübermittlung aus dem Melderegister

Das Einwohnermeldeamt (Meldebehörde) der Hansestadt Wismar hat entsprechend § 2 Landesmeldegesetz alle in ihrem Zuständigkeitsbereich wohnhaften Personen zu registrieren um deren Identität und Wohnung feststellen und nachweisen zu können. Zu diesem Zweck hat die Meldebehörde ein Melderegister zu führen, welches zur Erfüllung der Aufgaben der Meldebehörde ständig zu aktualisieren ist. Es bildet die Grundlage für die Erteilung von Melderegisterauskünften, die Ausstellung von Lohnsteuerkarten, Personalausweisen und Pässen sowie für die Vorbereitung von Wahlen und die Mitwirkung bei der Wehrüberwachung.
Grundsätzlich kann jeder Bürger eine einfache Melderegisterauskunft beantragen, diese einfache Melderegisterauskunft umfasst Vor- und Familienname, Doktorgrad und die Anschriften.
Ausdrücklich soll dazu jedoch erwähnt werden, dass
- der Auskunftssuchende die Person, zu welcher er diese Auskunft erlangen möchte eindeutig bestimmen muss und
- für die Meldebehörde eine eindeutige, Verwechslungen ausschließende Identifizierung ermöglicht wird und darüber hinaus
- eine Melderegisterauskunft gebührenpflichtig ist.

Das Landesmeldegesetz (LMG) legt nicht nur detailliert fest, welche personenbezogenen Daten erfasst, sondern auch wie Daten an wen übermittelt werden dürfen.
Gleichzeitig räumt das Gesetz nach § 36 den Betroffenen auch das Recht ein, in bestimmten Fällen der Weitergabe seiner Daten zu widersprechen. Diese Fälle sind im Einzelnen:

§ 32 Abs. 2 LMG (Datenübermittlung an öffentlich - rechtliche Religionsgesellschaften)
Die Meldebehörde darf einer öffentlich - rechtlichen Religionsgemeinschaft Daten ihrer Mitglieder und deren Familienangehörigen übermitteln. Gehört ein Familienmitglied (Ehegatte, minderjährige Kinder, Eltern minderjähriger Kinder) nicht derselben oder keiner öffentlich - rechtlichen Religionsgesellschaft an, so kann der Betroffene gegen die Datenübermittlung an die Religionsgesellschaft des anderen Familienmitgliedes Widerspruch erheben.

§ 34 a Abs. 2 LMG (automatisierte Erteilung von Melderegisterauskünften)
Einfache Melderegisterauskünfte dürfen automatisiert - auch mittels automatisiertem Abruf über das Internet - erteilt werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Antrag in amtlich vorgeschriebener Form erfolgt und der Antragsteller den Betroffenen mit Vor- und Familiennamen sowie mindestens zwei weiteren gespeicherten Daten benennt. Darüber hinaus muss die Identität des Betroffenen durch den automatisierten Abgleich der im Antrag angegebenen mit dem im Melderegister gespeicherten Daten des Betroffen eindeutig festgestellt worden sein.
Diese Auskunftserteilung erfolgt über das vom Land Mecklenburg - Vorpommern eingerichtete Informationsregister. Der oben genannte Widerspruch bezieht sich somit nur auf die Form der Übermittlung, hier die Anfrage über das Internet.

§ 35 Abs.1 LMG (Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen – Wahlen)
Ebenso darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen (oder Abstimmungen) sechs Monate vorher Melderegisterauskünfte über Gruppen von Wahlberechtigten erteilen. Es werden lediglich Name, Vorname, akademischer Grad und Anschrift der Wahlberechtigten übermittelt. Auswahlkriterium für solche Auskünfte ist das Lebensalter der Betroffenen. Vom Empfänger sind diese Daten spätestens eine Woche nach der Wahl zu löschen.

§ 35 Abs. 2 LMG (Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen – Alters – und Ehejubiläen)
Die Meldebehörde darf Auskunft über Alters- und Ehejubiläen von Einwohnern erteilen, wenn Mandatsträger, Presse oder Rundfunk dies zur Ehrung der betroffenen Person begehren.

§ 35 Abs. 3 LMG (Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen – Adressbuch)
Adressbuchverlagen darf Auskunft über sämtliche Einwohner, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, erteilt werden. Die Daten dürfen vom Adressbuchverlag nur für die Herausgabe von Adressbüchern verwendet und nur in alphabetischer Reihenfolge der Familiennamen veröffentlicht werden.

§ 58 Wehränderungsgesetz 2011
Zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial dürfen den Kreiswehrersatzämtern zu Beginn eines jeden Jahres die Daten der Personen übermittelt werde, die darauffolgenden Jahr volljährig werden.

Gegen die vorgenannten Datenübermittlungen bzw. Melderegisterauskünfte kann durch jeden Betroffenen persönlich oder schriftlich beim Ordnungsamt, Bereich Pass- und Meldeangelegenheiten, Scheuerstraße 2 in 23966 Wismar, Widerspruch eingelegt werden.